



Rat für Nachhaltige Entwicklung
Herrn Vorsitzenden Dr. Volker Hauff
Reichpietschufer 50
10785 Berlin

Kajo Wasserhövel

Staatssekretär

HAUSANSCHRIFT Wilhelmstraße 49, 10117 Berlin

POSTANSCHRIFT 11017 Berlin

TEL +49 (0)30 18 527-2044

FAX +49 (0)30 18 527-2048

E-MAIL kajo.wasserhoevel@bmas.bund.de

Berlin, September 2007

Sehr geehrter Herr Dr. Hauff,

der Rat für Nachhaltige Entwicklung hat seine Empfehlungen „Unternehmerische Verantwortung in einer globalisierten Welt – Ein deutsches Profil der Corporate Social Responsibility“ im vergangenen Jahr veröffentlicht. Dabei hat er sich mit konkreten Empfehlungen direkt an die Bundesregierung gewandt. Der Rat empfiehlt der Bundesregierung, die Herausforderungen von Corporate Social Responsibility (CSR) anzunehmen, dem deutschen CSR-Profil Konturen zu verleihen und den Ordnungsrahmen neu zu bestimmen.

In der Zwischenzeit, auch nach unserem Gespräch im Frühjahr, sind die Diskussionen um CSR weitergegangen. Ich freue mich, Ihnen mitteilen zu können, dass wir einige Ihrer Empfehlungen direkt aufgreifen konnten: Im Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) hat die Gruppe „Soziales Europa“ die Arbeit aufgenommen. Sie ist konkrete Ansprechpartnerin für alle Belange rund um CSR.

Auch in internationalen Zusammenhängen konnten wir dem Thema Gewicht verleihen: Während der EU-Ratspräsidentschaft und des deutschen G8-Vorsitzes hat CSR eine wichtige Rolle gespielt. Die Arbeits- und Beschäftigungsminister haben intensiv darüber diskutiert. Das Potenzial von CSR zur nachhaltigen und sozialen Entwicklung ist in den Schlussfolgerungen der Konferenz herausgestellt worden. Wir haben beim G8-Gipfel in Heiligendamm einen hochrangigen Dialogprozess mit den großen Schwellenländern zu zentralen Fragen der Weltwirtschaft eingeleitet.

Das waren erste Schritte, weitere werden folgen. Wir sind uns dabei bewusst, dass es bei der gesellschaftlichen Verantwortung von Unternehmen darum geht, Prozesse zu gestalten. Deshalb werden wir in den nächsten Monaten – gemeinsam mit allen wichtigen Akteuren – ein transparentes CSR-Konzept entwickeln. Dazu planen wir auch die Einsetzung eines CSR-Forums mit den relevanten Stakeholdern. Auch auf Ebene der einzelnen Bundesministerien wollen wir die vielfältigen Aktivitäten bündeln.

Als federführendem Bundesressort geht es uns darum, diesen Prozess verschiedener Akteure zu moderieren und Anreize für die Verbreitung von CSR in Deutschland und international zu schaffen. Sie schreiben: „Die sozialen, menschenrechtlichen und ökologischen Auswirkungen, die mit der Produktion, dem Angebot und Kauf eines Produktes verbunden sind, müssen deutlicher werden.“ Das ist ein wesentlicher Punkt. Dazu beizutragen, dass vorbildliches Engagement durch verschiedene Instrumente sichtbar wird, das wird eine der Kernaufgaben der Politik sein.

Für uns steht fest, dass Staat und Politik in der Verantwortung bleiben, gesetzliche Regelungen zu schaffen und durchzusetzen, damit soziale, ökologische und gesellschaftliche Ziele erreicht werden. Es steht aber auch fest, dass die Erwartungen an Unternehmen zunehmen, dass sie ihrer Verantwortung für die Gesellschaft und Umwelt gerecht werden.

Die gesellschaftliche Verantwortung hat einen Pflicht- und einen Kürteil: Zum einen das Ausfüllen des gesetzlichen Rahmens, zum anderen das darüber hinausgehende Engagement. Beides muss stimmen.

Ich hoffe, dass der Rat für Nachhaltige Entwicklung seine Expertise und Erfahrung mit in diesen Prozess einbringen wird und freue mich darauf, dann weitere Empfehlungen des Rates zu diskutieren. Ich hoffe, wir bleiben diesbezüglich in Kontakt.

Mit freundlichen Grüßen